Die neue Wirklichkeit

Roman von Oskar Baum

(Copyright 1916 by Oskar Baum, Prag)

(16. Fortsetzung. Nachdruck verboten)

Ulrich machte eine seltsame Zeit durch. Die Entwicklung seiner äußeren Verhältnisse nach dem Austritt, die Erweiterung seines Kundenkreises, die Anstellung bei Einsinger, das freundliche Heim bei seinen so fürsorglichen Wirtsleuten übertraf alle seine Hoffnungen und Wünsche. Und dennoch kam nicht die Ruhe und Zufriedenheit in sein Gemüt, das zukunftsfrohe Lebensgefühl in sein Tun und Wollen, wie er es ersehnt und erwartet hatte. Unbeständige, empfindsame Stimmungen erfüllten ihn, die einfache Selbstsicherheit seines Wesens war fort und schien ihm auch gar nicht die rechte gewesen zu sein. Er gefiel sich überhaupt nicht. Täglich faßte er andre Vorsätze.

Abends saß er einsam, regungslos in seinem stillen Zimmer. Es freute ihn nicht, zu lesen oder mit jemandem zu sprechen, weil er das Herz so voll von anderm hatte, und er hätte doch niemandem angeben können, was dieses andre war. Nebenan lärmte die kleine Familie voll Vergnügtheit, und immer wieder ermahnte der eine oder andre sich selbst oder die andern zur Ruhe, damit Ulrich drin bei der Arbeit nicht gestört würde.

Er ging ins Wirtshaus, saß allein, redselige oder neugierige Leute belästigten ihn mit ihrer Gesellschaft. Er ging wieder nach Hause, führte mit Säckler und seiner Frau Gespräche über Dinge, die er nicht verstand und die ihn nicht interessierten.

Er ging in den umliegenden Straßen oder nahen Parkanlagen spazieren, aber überall führte er seine unbegreifliche Bangigkeit, seine ziellose Sehnsucht mit sich. Und sie wurde nur immer größer. Er wurde träge, ging manchmal am Vormittag nicht aus, obgleich dringende Bestellungen riefen. Ein Ueberdruß, eine Müdigkeit überkam ihn. Wozu? fragte er sich.

Und die verblutende Wehmut wich manchmal, etwa an einem kühlen Tag, wenn er durch Wind und Regen ging, einer grundlosen übermütigen Jubelstimmung und heftigen unternehmungslustigen Frische.

Er machte wohl nun erst die Knabenjahre durch. Er hatte, unberührt von allen inneren Bewegungen und Stürmen, nur immer von Geschäfts- und Familiensorgen ausgefüllt. Jugend nie gekannt. Es war ihm ein neuer, unendlich süßer Genuß, sich diesen wechselnden Gefühlen hinzugeben. Er wunderte sich nicht zu sehr über sie, führte sie auf die Veränderung seines Lebens zurück.

„Wenn man so auf einmal allein in der Fremde ist", dachte er.

Die Seinigen, besonders die Mutter, waren sehr in Tun und Gedanken mit Familie Lobwitz beschäftigt, wo die Gegensätze der Meinungen und Absichten sich immer mehr verschärften und der vermittelnden Liebe dringender bedurften als er. Vom Ulrich hörten sie nur immer, daß er sich wohl befinde und daß alle Befürchtungen, die an seinen erzwungenen Austritt geknüpft worden waren, sich bisher nicht erfüllt hatten. „Nun, gottlob!" sagten sie, „hoffentlich auch weiterhin." Und damit war die Sache erledigt.

Einmal kam Ulrich abends ziemlich schwer mit Büchern beladen nach Hause — in die Leihbibliothek des städtischen Blindenvereins war es so weit, daß er immer gleich mehrere Bände auf einmal holte —, da traf er Erna und ihren Bruder Paul bei sich im Zimmer, die schon lange hier auf ihn warteten. Sie waren beide in großer Aufregung, zumal Paul, mit dem Erna sich keinen Rat wußte.

„Ich hab's, Sie Mensch, ich hab's!" schrie er ganz glücklich und stürzte auf Ulrich los, als dieser eintrat. „Die Grundlage des Krieges ist die Familie!"

„Aber Paul!" sagte Erna bittend und strich ihm über den Arm.

„Ja, das ist es, das ganz gewiß!" schrie Paul außer sich und warf den Kopf hin und her. „Ist die Familie nicht die Grundlage des Staates? Nun also! Und das ist noch der geringste Beweis. Sehen Sie mal diese selbstsüchtige hart und kalt gegen die Menschheit abgegrenzte Insichgeschlossenheit einer Familie! Diese zügellose Selbstsucht dieser ausgezeichnetsten Organisation, deren wenige Angehörige ausschließlich für einander streben, arbeiten, sparen, ausgeben. Alles, was außen ist, ist gleichgültig, fremd, hat bei guten Herzen immerhin Anspruch auf etwas Straßenmitleid. Kann verhungern, krepieren! Wenn es nur den paar Mitgliedern wohl ergeht."

Es war unmöglich, ihn zu unterbrechen. Er keuchte unter der Hast, in der sich ihm die Worte auf die Lippen drängten. Schwer atmend brach er nun ab, wandte sich um und schritt sinnend durch das Zimmer, ohne darauf zu warten, daß ihm jemand antwortete.

„Er hat einen gutgemeinten Vorschlag Vaters abgewiesen, und weil das den Vater aufbrachte, ist er nun außer sich über diese kommandierende Art von Liebe", sagte Erna aufklärend, „aber legen Sie doch Ihre Bücher fort, da auf den Tisch vielleicht, nicht? Und setzen Sie sich. Ich muß Ihnen doch erzählen, warum wir da sind."

Es war der Tag, auf den das Verlobungsfest angesetzt war. Der Vater hatte sich an diesem Tage wieder merkwürdig frisch und belebt gefühlt, fast wie in früherer Zeit. Die fröhliche Geschäftigkeit der Vorbereitungen für den Abend, von denen alle Zimmer widerhallten, mochte wohl dazu beigetragen haben. Die Widerstände der Verhältnisse und Menschen schienen niedergerungen und die Wendung zum Besseren für ihn und die ganze Familie erzwungen. Mit einem Stolz und einer Elastizität ging der Vater herum, daß es eine Freude war, ihn anzusehen. Gleich am Morgen erlangte er denn auch von Anton, der es mit solchen Dingen nicht allzu genau nahm, durch hartnäckige Vorstellungen ein vorläufiges Versprechen. Und so dachte er wohl, er wolle sich an diesem Tag gleich alle Unannehmlichkeiten auf einmal vom Hals schaffen, und ging dann zu Paul hinein mit einem Plan, von dem noch niemand etwas wußte, der aber wahrscheinlich schon lange bei ihm beschlossene Sache war.

„Ich stellte gerade bei Paul drin", erzählte Erna, „um ihm dabei Gesellschaft zu leisten, auf einem Zettel für das Mädchen alles zusammen, was sie noch für den Abend zu holen hatte. Nach ein paar einleitenden Bemerkungen über die Veränderungen, die jetzt hier im Hause vor sich gehen, die Unruhe, die hier einziehen würde, eröffnete ihm der Vater, in Form eines Vorschlages natürlich, mit einem gewissen, freudigen Stolz — nicht jeder Vater konnte so für seinen Sohn sorgen, nicht wahr? — daß er für ihn eine reizende kleine Villa mit einem Gärtchen draußen am Weg im Stadtwäldchen mieten oder kaufen werde, wo er in reiner, gesunder Luft, fern vom Rummel der Stadt, seine Nerven ausruhen könne, allein mit einem Diener, etwa mit dem jungen Reidich, dem Sohn unsres langjährigen Geschäftsdieners. „Der war mal Krankenwärter, nicht?" sagte Paul, ohne den Vater anzusehen. Oder mit jemandem andern, beeilte sich der Vater hinzuzufügen, mit wem er selbst wolle. Und nur für einige Zeit natürlich, betonte er eifrig, da Paul keine Antwort gab, der Arzt meine durchaus nicht, daß es unbedingt nötig sei, aber wenn man sich's bieten könne, nicht wahr? — Pauls ganzen Körper hatte ein heftiges Zittern ergriffen. Er hielt den Kopf geduldig tief gesenkt, als überlege er, warf nur immer wieder von der Seite mißtrauisch einen Blick auf den Vater, der ihn beobachtete, und plötzlich sprang er auf, griff nach seiner Offiziersmütze, die auf dem Bett beim Fenster lag, und war fort. Der Vater eilte ihm nach, aber er flog über die Treppe hinab und war nicht mehr zu sehen. Zu Mittag kam er nicht zurück und auch am Nachmittag nicht. Da wurde ich unruhig und begann ihn in der ganzen

r Croisé 2.95 und **2.75**
gen und **1.45**
ambogen . . 3.75, **2.95**
Bogen . . 1.85, **1.25**
Bogen, . 2.85, **2.60**
tz, toll- . 2.75, **2.45**
. 1.65, **1.45**
. . . . **2.85**
56337

Ersatz
z, empfindliche Haut bei ichmittel, wirkt belebend, auf die Haut. 20 Pfg.
n mildes Waschmittel, ie Haut glatt, zart u. weiß. t.
u Rosa Wicke. aße 20. ung 1911. (6833)

Vorrat reicht, selbe Kunden auf Teilzahlung 6741
-Garderobe hen Pelzkolas u. Muffen zelne Mädchenstücke. Goldhammer e Brüdergasse 16, I.

Damen
Büstenentwickler, inden, Monatsbinden, ntwaren, sowie alle Hygien.
auenartikel
bereitet; separate Lo- Damen, b. Frau Schöbel, ffer Str. 46, 1., Ecke Pulsn.

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren
menbart
ist unsch. Ich das beste Mittel „SUBITO" weil es die Haare sofort schmerzlos
kal mit Wurzel
t, so dass die Wuchs- ner Haare unmöglich. Keine Hautreizung ner als Elektrolyse. Preis 3.20 M. pat. Schutz. Vor Fälschungen. Aufsehen erregend gegen Nachn. Probesendung 54919
ear Baumann, ig-Johann-Strasse 9.

chutztrommel
„Noris". Diese Gesundung (Patent bei Hugo Lüttke, Ing. Berlin, Hartmannstraße 9, erhältlich. Sie warme, trockene Strahlung. Erfrnd. u. Gebrauchsmuster. Rüstungs-Stahlwerke Viele Dankschreiben.

In B. habe das Schutzmittel gerollt und trägt bei- nie gerollt sehr gegen. B. in C. M.-Gl., beunruhigt Schreiben.

Carl Rosenmüller
Beleuchtungsgegenstände
Dresden-Neustadt
König Albertstraße 22
verkauft
Wotan G Lampen
zu Originalpreisen

Bindfaden-Ersatz.
Wir offerieren Kraftkordel — bester Ersatz für Hanfbindfaden —, auch Papierbindfaden äußerst billig. Auf Verlangen senden wir Muster. (58150)
Dresdner Eier-Einkaufs-Gesellschaft m. b. H., Dresden-A., Sternplatz 8, Tel. Nr. 22680.

Train-Geschirrbeschlag

1916 Herbst
wie alle Reichsämter für
Artillerie-Beschirrungen
sofort vom Lager lieferbar! 08660
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Kippes.
Tel. A 6263.
Kleinmetallwaren-Fabr.

Stuhlverstopfung — Stuhlträgheit
Ursachen, Folgen und gründliche Beseitigung dieser Leiden ohne schädliche Abführmittel. Diesbezügliche, belehrende Broschüre von Dr. med. Coleman geg. Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken für Unkosten. (6755
Puhlmann & Co., Berlin 123, Müggelstrasse 25a.

ff. Speisemöhren
gibt an Selbstverbraucher ab Gedlick, Dekestraße 34. (6721

REIDL'S

Kaninchen-Fleischwurst
markiert, hergestellt aus reinem Kaninchenfleisch, ein delikater, ergiebiger Wurstaufschnitt. (6750
Das Pfund Mk. 5.50.
Rudolf Reidl, Nährmittelwerke, Dresden-Löbtau,
Fabrikniederl. und Verkaufsstellen: Hermsdorfer Straße 18, Fernruf 13 591, An der Kreuzkirche 2, Fernruf 18 170.
Versand auch nach auswärts.

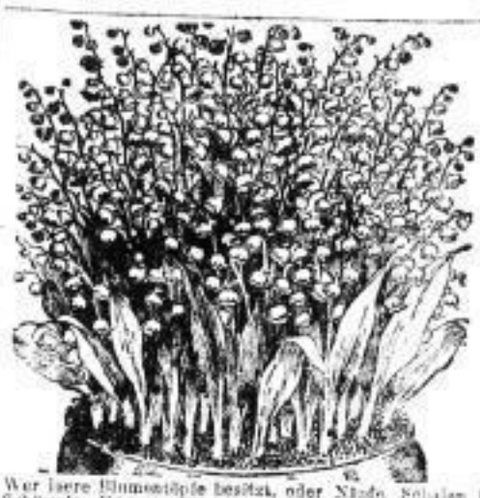
Zugelass. Fahrradreifen
werden repariert. Möhler, Körnerstraße 18. m2928

Verkaufszimmer Küche
Speisezimmer Küche
Auf Kredit
Beachten Sie meine Schaufenster! 56468
N. Fuchs
grösstes Kredithaus Dresdens
Neumarkt 6/7, part., I. und II. Stock
Herren- und Damen-Konfektion,
Pelzwaren in grösster Auswahl.
Bettstellen, Matratzen, Betten, Schränke, Vertikos, Tische, Stühle, kompl. Betten, Wanduhren Küchenschränke usw.
Schlafzimmer Eiche m. lackiert
Kompl. Küchen in jeder Farbe

Pelze
Carl Dreier
Wettiner Str. 38 u. 40

Besonders preiswerte Angebote!
Gaskocher, 1 Loch . . . . . Stück 1.25 und 2.50
Gaskocher 1 u. 2 Koch- u. 2 Wärmestellen Stück 6.00 und 15.00; 2 Kochstellen Stück 12.50
Metall-Gasschläuche mit 2 Gummitüllen, 1 Meter lang, 8 und 10 mm Weite . . . . . Stück 1.50 und 1.85
Plätteisen, geschmiedet . . . . . Stück 3.25, 3.50 und 3.75
2 Gasplätten mit Erhitzer . . Garnitur 6.90 und 8.10
Glühstoffplätten . . . . . Stück 3.65 und 4.50
Glühstoff in Paketen . . . . . 5 Kilo 2.50, Paket 50 ₰
Elektr. Eisen mit Schnur . . . . . Stück 14.50
Wirtschafts-Wagen, 10 Kilo wiegend . . Stück 4.00 und 4.50
Reibemaschinen, grob und fein mahlend . Stück 2.00 und 3.00
Kohlenkasten ff. lackiert, 3.75, 4.75 u. 6.00
Wärmflaschen, verzinnt resp. verzinkt, 2.50 und 3.25
Leibwärmer 1.25 und 1.50
Wandkaffeemühlen ½ Pfd. 3.75, ¼ Pfd. 3.50
Kaffeemühlen, Blech, lack., Stück 1.60 und 1.75
Kaffeemühlen, Holz, lack. und poliert, Stück 1.85 bis 4.75
Wringmaschinen m. besten Gummiwalzen. Walzenlänge 39 cm u. 42 cm, Stück 22.00 und 24.00
Vogelkäfige aus verz. Draht, Stück 1.65 bis 8.50
Fleischhackmaschinen Stück 5.50, mit 4 Messern 7.50
Wäsche-Trockensterne f. die Decke u. an die Wand, St. 1.25
Karbid-Lampen, sparsam, helles Licht, Stück 4.50 und 5.00
Zeitungshalter für die Woche, Stück 3.75, 4.75 und 6.50
Schirmständer, grün mit gold, Stück 3.75
Holzstoffwannen u. -Eimer Stück 3.75 bis 8.50
Gemüsebüchsen, ff. Steing., 22teilige Garnit., Stück 11.00 u. 13.00
Etageren, dazu passend, Stück 2.90 und 6.00
Kinderschlitten mit kurzer und langer Lehne, Stück 3.75 und 4.25
Rodelsportschlitten Stück 6.00, 7.25, 10.00 und 12.50.
Schlittschuhe
Merkur mit glattem und neuenglischem Lauf, Stück 2.25 bis 5.75
Krokodil, grau und vernickelt, Stück 2.75 und 4.00
J. Bargou Söhne
DRESDEN
Wilsdruffer Strasse 54 und am Postplatz. 56846

Welt-Macht CIGARETTE
Die beliebteste Marke der 6-Pfennig-Preislage.
Kleine Kios 3 Kurprinz 3½ Fürsten 5
Jubiläums-Cigarette 4


Wer leere Blumentöpfe besitzt, oder Näpfe, Schalen, Schüsseln, Kästen, fülle sie mit frischem Waldmoos und Maiblumenstauden, die in das Wohnzimmer gestellt, aus dem Waldmoos hervortreiben, Knospen und blühen, einen entzückenden Zimmerschmuck bilden. Es gibt kein zweites Blumenzwiebelgewächs, welches aus dem Freien kommend, im Zimmer so fröhlich weiter wächst und so rasch und so reich blüht wie Maiblumen, wenn die Stauden jetzt ins Zimmer gebracht werden. Jeder Blumenfreund sollte einmal einen Versuch damit machen; er wird alle Erwartungen übertroffen, geradezu geblüffen. Große Freude bereiten.
Kräftige Maiblumenstauden
50 Stück M 2.—, 100 Stück M 3.—, 250 Stück M 7.—, 1 Paket frisches Waldmoos 50 Pf. Die Anzahl werden der Reihe nach ausgeführt, soweit wie der Vorrat reicht. Ueber 500 Stauden auf einen Auftrag werden nicht abgegeben. Verbindliche Bestellungen werden bis zum 31. Dezember. Blumengärtnerei Petersheim-Erfurt, Lieferanten für S. Maj. den Deutschen Kaiser. Es werden gegen frühere Jahre ungeheuer hohe Preise für Gemüsesämereien eintreten, weil nicht genug Samen vorhanden ist. Heute ist bei uns alles noch billig, grösstenteils alles noch vorrätig. Wir raten dringend, den ganzen Bedarf sofort einzudecken. Hauptkatalog umsonst über alle Gemüsesämereien, Rosen, Obstbäume, Beerensträucher, Blumenzwiebeln. 8595

Wiener Ziehharmonikas

1- und 2reihig, prima Ausführung, in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Otto Friebel, Ziegelstraße 13.
Man achte genau auf meine Firma! (5664

Spitzen-Müller
Frauenkirche 1.
Crêpe de chine
Taffet 8812
Rohseide
für Militärhemden
noch zu alten Preisen.

Grosser Posten
Alaska-füchse
v. 40 Mk. an, Nerz, Iltisse, Marder, Kamilchnickelfüchse, Blaufüchse, Kreuzfüchse, Rotfüchse, Crossfüchse, Gerstenwölfe, Polarwölfe usw. Einzelne Felle sowie auch Pelzbesätze in großer Auswahl wegen Einkerbung zu angemessenen Preisen.
Klebetz, Kürschner, Trompeterstraße 7, I.

Herren- und Damenstoffe
zu Anzügen, Hosen, Röcken, Kostümen u. Mänteln zu bekannt reellen Preisen. 10 6284
Walter Günther, Tuchlager, Wettinerstr. 21, I.
(Vorzeigen dieses Inserats 6%)

Damen
empf. Büstenentwickler, Leibbinden, Monatsbinden, Gummiwaren, sowie alle Hygien. Frauenartikel
Versand, bereitw. bei sachgem. Bedarf. Prospekt frei. Auch Eing. Damen.
Sanitätshaus Frauenheil Pillnitzer Str. 16.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19161213/11